

März 2005: Zunächst winterlich kalt

In der 1. Dekade herrschte „Märzwinter“ mit überwiegend Schnee. Der Erdboden war bis 13.03. teilweise noch tief gefroren. Bodenfrost (in 5 cm Höhe) gab es in Tempelhof 23-mal, Nachtfrost (Luft in 2 m Höhe) 17-mal. Am kältesten war der 10.3. mit $-15,7^{\circ}\text{C}$ am Erdboden und $-7,8^{\circ}\text{C}$ in der Luft. Die MAX-Temperatur blieb in der 1. Dekade an vier Eistagen im negativen Bereich und kletterte ab 16.3. an 13 Tagen über die 10° -Marke hinaus. Der höchste Wert $18,1^{\circ}\text{C}$ wurde in Tempelhof am 16.3 und am 25.3. gemessen. Der Monat insgesamt war um $0,6\text{K}$ zu kalt. Der Sonnenschein erreichte trotz 12 trüber Tage 110 % seines Normalwertes. Februar und März sind normalerweise die trockensten Monate des Jahres. Der diesjährige März erreichte mit einer Niederschlagssumme von $16,5\text{ l/m}^2$ nur 44 % seines Normalwertes und war somit besonders trocken.

Die Kältesumme, das ist die Summe der negativen Tagesmittel der Temperatur, betrug bis Ende Februar $59,2\text{ K}$ und erhöhte sich im März um $23,6\text{ K}$ auf $82,8\text{ K}$. Sie blieb somit unter 100 K . Der letzte Winter gilt damit als „mild“.

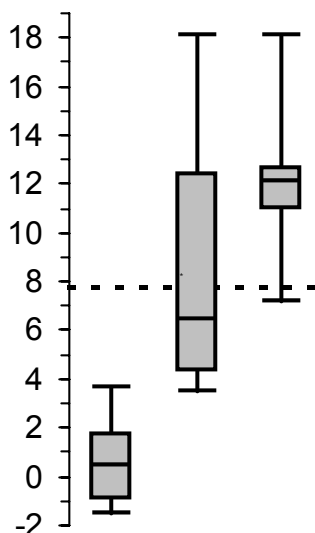
Der Vorfrühling wurde mit dem ersten Stäuben der Hasel eingeleitet: 13.3. Dallgow, 15.3. Ruhleben und Lichtenberg. Schneeglöckchen erblühten zeitgleich am 14. und 15.3., Krokus und Winterling zwischen dem 15.3. und 20.3. (frühestens Neu-Tempelhof bzw. Schmöckwitz, spätestens Düppel. Es folgten Kornelkirsche zwischen dem 18.3. (Neu-Tempelhof) und 25.3. (Ruhleben) und Scilla zwischen dem 23.3. (Neu-Tempelhof) und 30.3. (Düppel). Der Vorfrühling wurde beendet mit dem Blühbeginn der Salweide: 23.3. Rudow, 25.3. Lichtenberg, Schmöckwitz, 28.3. Neu-Tempelhof, 31.3. Düppel.

Der Erstfrühling als zweite phänologische Jahreszeit beginnt mit der Forsythienblüte. Sie wurde nur aus Neu-Tempelhof und Rudow vom 31.3. gemeldet. Bei anderen Beobachtern begann der Erstfrühling noch nicht.

Bienen flogen je nach Ortslage zwischen dem 13.3. und 15.3. zunächst nur einzeln. Der Reinigungsflug fand zwischen dem 13.3. und 16.3. statt. Ab 23.3. herrschte allgemein starker Flugbetrieb.

Am 27.3. wurden in der EU die Uhren auf Sommerzeit umgestellt. In Deutschland und in einem Großteil der Mitgliedsstaaten ist die gesetzliche Zeit jetzt „UTC+2 Stunden“. Die meteorologischen Daten beziehen sich jedoch in allen EU-Staaten weiterhin auf UTC. Somit hinkt der meteorologische Tag z.B. in Deutschland dem gesetzlichen Tag jetzt um 2 Stunden nach. Das spielt bei automatischer Datenerfassung (z.B. alle 10 Minuten) eine Rolle.

Kißmann



Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
Ø 1961-1990 gestrichelt